

Fachamt: Schul-, Sport-,
Kindergartenangelegenheiten

Vorlage-Nr.: 2024-062

Datum: 21.03.2024

Informationsvorlage

Digitalausstattung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Eberbach

Zur Information im:

Gremium	am		Zuständigkeit
Verwaltungs- und Finanzausschuss	11.04.2024	nicht öffentlich	Information
Gemeinderat	25.04.2024	öffentlich	Information

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Digitalausstattung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Eberbach zur Kenntnis.

Klimarelevanz:

Diese Informationsvorlage betrifft keine klimarelevanten Bereiche.

Sachverhalt / Begründung:

Die SPD-Fraktion hat mit Datum vom 24.02.2024 eine Anfrage zur digitalen Ausstattung der Eberbacher Schulen gestellt. Gerne stellt die Verwaltung nachfolgend das Thema vor.

Mit Inkrafttreten des Digitalpakts 2019 und allen dazugehörigen Sonderprogrammen bestand die Möglichkeit die digitale Ausstattung, insbesondere aber die Infrastruktur der Schulen auf ein solides Gerüst zu stellen.

Der Stadt Eberbach wurde eine Gesamtförderung in Höhe von 689.400 € zur Verfügung gestellt.

Dieses Budget wurde und wird in enger Abstimmung mit den Schulen verwendet, es sind noch verhältnismäßig geringe Restmittel verfügbar, die aber noch in diesem Jahr verausgabt werden.

Insgesamt sind für den DigitalPakt Schule bis zum jetzigen Zeitpunkt förderfähige Ausgaben in Höhe von 821.635 € angefallen. Abzüglich der zu erbringenden 20% Eigenanteil ergibt das eine mögliche Förderung in Höhe von 657.308 €, die verbliebene mögliche Restförderung beträgt also rund. 32.000 €, für die Ausgaben in Höhe von 40.000 € (inklusive Eigenanteil) erfolgen werden um die Förderung voll auszuschöpfen.

Der wahrscheinlich interessanteste Punkt in diesem Bereich ist gleichzeitig der Faktor der für Außenstehende häufig Gradmesser für den erfolgreichen Stand der Digitalisierung an Schulen ist, die Ausstattung mit Schülertablets.

Generell überlässt die Stadt Eberbach den Schulen ihr pädagogisches System, bzw. die jeweiligen pädagogischen Ansätze und Nutzungswünsche, weshalb die Nutzungsformen und Arten der digitalen Medien sich auch von Schule zu Schule unterscheiden.

Die Betreuung der Schüler- Endgeräte wird, von Schule zu Schule unterschiedlich, sowohl von Lehrkräften als auch von externen Dienstleistern oder den Medienberatern der Schulen übernommen. Eine Administration der Endgeräte durch die Stadt Eberbach ist nicht möglich, diese Aufgabe würde einen Zeitaufwand bedeuten, der in der aktuellen personellen Ausstattung nicht leistbar ist.

Derzeit sind rund 900 Tablets an den Schulen in Trägerschaft der Stadt Eberbach im Umlauf. Bei den derzeitigen Schülerzahlen von etwas über 1800 SuS also hat derzeit in der Theorie jedes zweite Schulkind Zugriff auf ein Endgerät.

Die Geräte teilen sich wie folgt auf:

Schule	Anzahl SuS	Anzahl Tablets
Dr. Weiß Grundschule	288	42
Steige Grundschule	210	87
Gemeinschaftsschule	218	90
SBBZ	61	18
Realschule	427	147
Hohenstaufen Gymnasium	635	509

An den Zahlen erkennt man verhältnismäßig große Unterschiede zwischen den Schulen, die jedoch aufgrund von pädagogischen Ansätzen, der Schulart und Eigenbeschaffungen im Vorfeld des DigitalPakt Schule zusammenhängen.

So gibt es beispielsweise an der Dr. Weiß Grundschule eine prozentuale Ausstattung mit Schülertablets von ca. 15%, am Hohenstaufen- Gymnasium sind aber in der Theorie bereits Tablets für ca. 80% der Schüler verfügbar.

Generell liegt der Fokus bei der Nutzung der iPads in den Grundschulen deutlich hinter der Nutzungsintensität der weiterführenden Schulen, da hier zunächst die grundlegenden Fähigkeiten wie Schreiben und Rechnen erlernt werden sollen, was sich aktuell als sehr herausfordernd darstellt.

Die Schulen nutzen die iPads unterschiedlich, je nach Ausrichtung des medienpädagogischen Ansatzes.

Im Falle der Dr. Weiß Grundschule werden die iPads situativ genutzt, das bedeutet es nutzen jeweils 2 Klassen gemeinsam einen Tabletkoffer die mit 7 iPads bestückt sind, die Kinder üben zu dritt an einem Tablet und lernen gemeinsam. Eine Nutzung im kompletten Klassenverbund findet hier nach Absprache ebenfalls statt, betrifft allerdings eher die Klassenstufen 3 und 4.

Die Steige Grundschule nutzt die Tablets projektorientiert und arbeitet mit Lern- Apps. In Klassen 1 und 2 sollen die Kinder an die Nutzung herangeführt werden, ab Klasse 2 wird aber auch bereits 8x jährlich die Lernstandsfeststellung durchgeführt.

In Gemeinschaftsschule und Realschule gibt es verschiedene Klassensätze, die durch die jeweiligen Lehrer gebucht und dann den Klassen für den jeweiligen Unterricht zur Verfügung gestellt werden. Die Tablets sind nach Rückmeldungen der Schulleitungen sehr häufig genutzt.

Im SBBZ werden die Tablets ebenfalls projektmäßig und situativ genutzt.

Das Hohenstaufen- Gymnasium mit der prozentual höchsten Ausstattung an Tablets hat bereits einige Jahre vor Inkrafttreten des DigitalPakt Schule damit begonnen die Medienbildung mit Tablets enorm voranzutreiben und hat ca. die Hälfte der vorhandenen Tablets über verschiedene Förderprogramme und Pilotprojekte beschafft.

Im Hohenstaufen- Gymnasium stehen für die Klassen 5 – 7 zwei Tablet Koffer mit Klassensätzen für die einzelnen Unterrichtsstunden zur Verfügung die pro Klasse 3 -4 mal wöchentlich genutzt werden.

In den Klassen 8 – 12 erhält jeder Schüler ein Tablet, das auch für die Unterrichtsvor- und Nachbereitung verwendet wird. Im Unterricht selbst wird ca. 20% der Zeit mit dem Tablet gearbeitet.

Während der Corona- Pandemie mussten die Schulen bekanntermaßen zwischenzeitlich schließen und auf Homeschooling umstellen. Für das Gelingen des Homeschooling waren digitale Endgeräte von großer Wichtigkeit um die Lerninhalte abzurufen und bearbeiten zu können. Um eine Chancengleichheit für alle SuS zu gewährleisten wurden sodann durch das „Sofortausstattungsprogramm Corona“ Tablets für sozial schlechter gestellte Schüler angeschafft, die keine finanziellen Möglichkeiten zur eigenen Beschaffung von Tablets haben. Die SuS hatten also während des Lock- Downs und dem Homeschooling die Möglichkeit von der Schule ein Leihgerät zu erhalten um eventuell benötigte Lerninhalte Digital zu beschaffen und zu bearbeiten. Diese Tablets stehen den Schülern selbstverständlich weiter zur Verfügung sofern diese benötigt werden. Derzeit sind weiterhin eine große Menge an Leih- Tablets an Schüler verliehen, da nach wie vor digitale Inhalte Bestandteil der täglichen schulischen Arbeit und des Lernens sind.

Die Ausstattung der Schulen mit Schülertablets soll weiter verstärkt werden, jedoch wurden für das Jahr 2024 lediglich die Kosten in den Haushalt angemeldet, die für den Ersatz von Auslaufgeräten vorgesehen sind. Hierfür werden im laufenden Kalenderjahr ca. 120.000 € für ca. 240 Tablets inklusive Zubehör benötigt. Auslaufgeräte sind die Geräte, die den Lebenszyklus erreicht haben und aus Sicherheitsgründen aufgrund fehlender Updatemöglichkeiten und einem hohen Schadenbefall nicht mehr weiter betrieben werden sollen.

Der Wunsch der Schulen und der Verwaltung ist mittelfristig eine möglichst flächendeckende Vollaussstattung der SuS ab Klasse 7 bzw. 8. Der DigitalPakt Schule läuft Ende des Jahres 2024 aus. Wie eine Folgeförderung in der Zukunft geregelt sein wird ist derzeit nicht bekannt, hier finden aber derzeit Gespräche auf Bundes- und Landesebene statt. Ohne eine entsprechende Förderung durch Bund und Land werden auf die Verwaltung je nach Größe des Jahrgangs und Menge der Auslaufgeräte jährliche Kosten in Höhe von 120.000 € bis 170.000 € auf die Stadtverwaltung für den Erhalt und die Erweiterung der derzeitigen Ausstattung mit iPads zukommen.

Der reine Erhalt des Tabletbestands wird bis zum Jahr 2028 ca. 400.000 € an Kosten verursachen. Weitere Neuanschaffungen sind hier nicht berücksichtigt.

Dass eine erfolgreiche Digitalisierung allerdings deutlich mehr als die reine Ausstattung mit Schülertablets beinhaltet, zeigt sich auch bei den Ausgaben im DigitalPakt Schule. So durften mit dem DigitalPakt Schule lediglich 20% der Fördermittel für die Ausstattung mit

Schülertablets verwendet werden da sichergestellt werden musste, dass auch die nötige Infrastruktur geschaffen wird um die Digitalisierung auf feste Beine zu stellen.

Die Übersicht je Schule über die bisher getätigten Ausgaben zeigt auf, wie sich die Kosten aufteilen.

Bei den bisher verausgabten Kosten ist zu beachten, dass diese höher sind als die im Budgetplan veranschlagte Fördersumme. Die Stadt Eberbach muss für jede Anschaffung aus dem DigitalPakt Schule einen Eigenanteil in Höhe von 20% erbringen. Um die volle Fördersumme zu erhalten, müssen die tatsächlich getätigten Ausgaben also die Fördersumme um den 20%igen Eigenanteil überschreiten. Der Eigenanteil wurde der Stadt Eberbach bereits als Sonderzahlung zugeteilt, faktisch entstehen also im ersten Zuge keine Kosten für die jeweiligen Anschaffungen.

Dr. Weiß Grundschule

Bisher verausgabte Kosten	70.102,16 €
(Nach Beschaffung der für 2024 geplanten 30 iPads werden die verausgabten Kosten ebenfalls über dem Budgetplan liegen)	
Budgetplan/Fördersumme	73.400,00 €

davon	30000,00 € für PCs
	12000,00 € für WLAN System
	8000,00 € für Server / NAS
	20000,00 € für passive Netzwerkinfrastruktur und Klimatisierung

42 IPADs in 2021 über DP Soforthilfe beschafft
für 2024 noch die Beschaffung von weiteren etwa 30 Geräten geplant

SBBZ

Bisher verausgabte Kosten	24.343,83 €
Budgetplan/Fördersumme	20.300,00 €

davon	16200,00 € für digitale Arbeitsgeräte (PCs)
	8000,00 € für WLAN System, Administration, Dokumentenkameras

10 IPADs von 2019 bis 2021 aus Eigenmitteln angeschafft
8 Ipads aus DP Soforthilfe in 2020
2024 erfolgt die Umstellung der ersten Unterrichtsräume auf digitale Tafeln, ebenso aus Eigenmitteln

Steige Grundschule

Bisher verausgabte Kosten 66.764,04 €

Budgetplan/Fördersumme 54.500,00 €

davon 26000,00 € für digitale Anzeigegeräte (Displays)
 29000,00 € für passive Infrastruktur, WLAN System, Firewall
 1500,00 € für Ertüchtigung der USVen in 2024
 3000,00 € in 2024 für weiteren Ausbau des WLAN Systems
 6500,00 € für 14 IPADS in 2023

26 IPADs aus DP Soforthilfe aus 2020
 12 IPADs aus Eigenmitteln in 2021
 14 IPADs aus DP in 2023
 die übrigen IPADs stammen aus externen Fördermaßnahmen

Gemeinschaftsschule Eberbach

Bisher verausgabte Kosten 99.520,47 €

Budgetplan/Fördersumme 84.600,00 €

davon 60000,00 € für digitale Tafeln und Pylonensysteme
 30000,00 € für Deckensystem im MakerSpace
 3000,00 € Anteil Klimatisierung
 3000,00 € Dokumentenkameras
 3000,00 € passives Netzwerk / MakerSpace

33 IPADs aus DP Soforthilfe aus 2020
 8 IPADs aus Eigenmittel in 2021
 15 LapTops aus Eigenmitteln in 2021
 die übrigen IPADs stammen aus externen Fördermaßnahmen

Realschule Eberbach

Bisher verausgabte Kosten 208.889,16 €

Budgetplan/Fördersumme 180.100,00 €

davon 52000,00 € für die Anpassung / Aufbereitung der passiven
 Netzinfrastruktur

33000,00 € für PCs
 50000,00 € für LapTops
 9000,00 € für Anpassung / Verbesserung WLAN System
 37000,00 € für Displays, AppleTVs, digitale Tafeln
 8000,00 € für Server und NAS
 18000,00 € für IPADs aus DP in 2024

67 IPADs aus DP Soforthilfe 2020

13 IPADs aus DP Soforthilfe 2021
 die übrigen IPADs stammen aus externen Fördermaßnahmen
 50 LapTops mit Wagen aus 2022

Hohenstaufen Gymnasium

Bisher verausgabte Kosten 337.417,01 €

Budgetplan/Fördersumme 276.500,00 €

davon 60000,00 € für die Anpassung / Aufbereitung der passiven
 Netzinfrastruktur
 52000,00 € für PCs
 15000,00 € für LapTops
 20000,00 € für Anpassung / Verbesserung WLAN System

 57000,00 € für Displays, AppleTVs, digitale Tafeln, VR Brillen,
 Projektoren
 15000,00 € für Server und NAS
 100000,00 € für IPADs und Mediensteuerungen
 8000,00 € für Richtfunkstrecke zur Netzversorgung
 10000,00 € in 2024 für Mediensteuerung, Ausstattung Aula

114 IPADs aus DP Soforthilfe 2020
 45 IPADs aus DP in 2020
 48 Mediensteuerungen in 2020
 48 IPADs aus DP in 2021
 die übrigen IPADs stammen aus externen Fördermaßnahmen

Ein wichtiger, allerdings auch für den Betrachter nicht sichtbarer Punkt bei der digitalen Ausstattung war die Anbindung an das „schnelle“ Internet. 3 Schulen (Gemeinschaftsschule, Steige Grundschule und Realschule) sind bereits ans Glasfasernetz angeschlossen, die restlichen wurden förderseits bereits bestätigt und werden derzeit bis zur Anbindung über alternative Lösungen versorgt was gut funktioniert.

Für die Schüler ebenfalls relativ unbemerkt verliefen Anschaffungen wie die passive Netzwerkstruktur, also beispielsweise die Verlegung von Kabeln bei Raumausstattungen für die künftige Nutzung von digitaler Technik und/oder Access Points für die W-Lan Verbindung.

Auch wurde in den vergangenen Jahren viel in digitale Medien investiert. Hierzu gehören unter anderem Displays, digitale Tafelsysteme, Projektoren, Digitalkameras, VR Brillen, Laptops, PC's und wie bereits beschrieben selbstverständlich das begehrteste Produkt der digitalen Schulwelt die iPads zur Schülernutzung.

Die Verwaltung betreibt den Ausbau der Digitalisierung in den Schulen derzeit mit hohem Aufwand vor allem im Bereich der Grundausrichtung. So war die Erstdokumentation über den Ist Stand sehr zeitaufwändig, die Schaffung der passiven Infrastruktur wurde und wird ebenfalls über die Verwaltung (natürlich in enger Abstimmung mit den Schulen) bearbeitet. Auch zur Unterstützung bei Systemproblemen ist die Verwaltung häufig vor Ort und versucht zu helfen. Die Beratung, aber auch die anschließende Beschaffung von Lösungen im digitalen Bereich wird ebenfalls durch diese Stelle abgedeckt, alles im Sinne eines bestmöglichen Ausbaus des wichtigen Bereichs der Digitalisierung.

Wie bereits erwähnt überlässt die Verwaltung den Schulen die pädagogische Ausrichtung selbst, hierauf nimmt die Verwaltung keinen Einfluss, da jede Schule ihr eigenes Profil entwickeln soll.

Eine Vereinheitlichung macht in einigen (technischen) Bereichen aber durchaus Sinn, so z.B. bei einer Anpassung des Telefonsystems und einer Vereinheitlichung der Firewalls, hier wurde mit der Umsetzung bereits teilweise begonnen.

Peter Reichert
Bürgermeister

Anlage/n: